

Luzerner Zeitung

abo+ EMMEN

Für besseren Durchblick im Angebots-«Dschungel»: Neue Kontaktstelle hilft bei Fragen zum Alter

Welche Fahrdienste gibt es? Wie erhalte ich Unterstützung bei der Betreuung von Angehörigen? Bei solchen Fragen berät die neu geschaffene Kontaktstelle Alter Emmen die Einwohnerinnen und Einwohner.

Sandra Peter

20.01.2024, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Im Betagtenzentrum Emmenfeld gibt es neu die «Kontaktstelle Alter Emmen» (KAE). Diese bietet telefonische oder persönliche Erstberatungen bei Altersfragen in den Bereichen Gesundheit, Wohnen, Leben und Freizeitgestaltung sowie Lernen im Alter an. So sollen Einwohnerinnen und Einwohner ab 60 Jahren, Angehörige und Bezugspersonen einfach und kostenlos Zugang zu Informationen und Orientierung erhalten. Aufgebaut und umgesetzt wird das Angebot durch die Betagtenzentren Emmen AG im Auftrag der Gemeinde.



Nadja Hecht ist die Leiterin der neu geschaffenen Kontaktstelle Alter und hier in deren Räumlichkeiten im Alterszentrum Emmenfeld zu sehen.

Bild: Boris Bürgisser (Emmen 17. 1. 2024)

Die Gemeinde verfüge bereits über ein «gutes, engmaschiges Versorgungsnetz für ältere Menschen», sei es in ambulanten, stationären oder intermediären Formen sowie lokalen freiwilligen Engagements und Verbänden, schreibt die KAE. Projektleiterin Nadja Hecht erklärt: «Es wird aber immer komplexer, da den Überblick zu behalten.» Dies sei beispielsweise bei unterschiedlichen Fahrdiensten für diverse Termine der Fall oder wenn pflegende Angehörige Entlastung suchen. «Das ist mitunter ein echter Dschungel, und die Betroffenen benötigen ihre Energie anderweitig», so Hecht.

Die KAE sieht sich als Vermittlerin von bedarfsgerechten Angeboten. «Darüber hinaus soll festgestellt werden, was noch fehlt, welche Bedürfnisse der Bevölkerung noch

nicht abgedeckt werden können», ergänzt Hecht. Die Kontaktstelle sei Ansprechpartnerin, andere Anbieter sollen nicht konkurrenziert, sondern deren Angebot vernetzt und auf mögliche Lücken aufmerksam gemacht werden.

Ziel der Kontaktstelle sei es langfristig, ältere Menschen präventiv und gesundheitsfördernd zu begleiten, damit sie autonom bleiben – und nicht erst einzuschreiten, wenn die Situation prekär werde. Dabei bleibe auch die Vernetzung und Zusammenarbeit von Freiwilligen wichtig.

Start wird von Kampagne begleitet

Derzeit ist die Leiterin der Kontaktstelle in einem 80-Prozent-Pensum angestellt. Wie viele Anfragen pro Jahr die Kontaktstelle erhalten wird, sei schwierig abzuschätzen. Der Bedarf sei jedoch grundsätzlich da, weshalb die Gemeinde die Schaffung einer solchen Informations- und Beratungsstelle auch angestrebt hat.

Der Start des Angebots wird von einer Öffentlichkeitskampagne über das gesamte Jahr hinweg begleitet. Die grosse Frage dabei ist gemäss Hecht: «Wie erreichen wir die älteren Menschen, die kaum noch aus dem Haus gehen?» Die Bevölkerungsstruktur von Emmen spiele dabei auch eine Rolle. «Rund 37 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner haben einen Migrationshintergrund. Es gilt, herauszufinden, was diese benötigen.» Zunächst soll das Angebot anlaufen. Im

Herbst findet dann ein Anlass für die breite Bevölkerung von Emmen statt.

Auch andere Gemeinden haben ähnliche Beratungsstellen eingeführt. So gibt es beispielsweise die Krienser Infostelle Gesundheit oder die Anlaufstelle Alter der Stadt Luzern.

Kontaktangaben

Der Raum der Kontaktstelle Alter Emmen befindet sich an der Kirchfeldstrasse 27 im Emmenfeld Betagtenzentrum. Termine können unter info@alter-emmen.ch oder 041 268 55 25 vereinbart werden. Weitere Infos: www.alter-emmen.ch

Mehr zum Thema

abo+ LEBEN IM ALTER

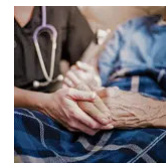
Gesellschaftliches Engagement: So will Kriens das Potenzial älterer Menschen besser nutzen

04.11.2021



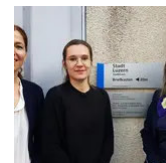
Krienser Infostelle Gesundheit wird in Spitex integriert und erhält mehr Geld

13.10.2019



ANLAUFSTELLE: Neues Angebot fürs Alter in der Stadt Luzern

30.01.2018



Das könnte Sie auch interessieren

[Weitere Artikel >](#)